

Edmond Tondeur

Buchbesprechung: Systemische Naturtherapie

Von heilenden Begegnungen mit der Natur.
Hinweise zu einem inspirierenden Fachbuch.

Wann werden wir von einem Fachbuch inspiriert? Wenn es nicht nur informativ und gelehrt daher kommt, sondern von gelebter Erfahrung berichtet. Und wenn es uns teilhaben lässt am Werde-Weg der Autorin (in diesem Fall: *Astrid Habiba Kreszmeier*) in der Entwicklung ihres Themas. Schon die *Einführung* macht es deutlich:

„Der hier beschriebene therapeutische Ansatz ist kein schneller Wurf, noch immer keine Gewissheit und schon gar kein sicheres Rezept. Wie viele Fenster sich öffnen, wie viele Überlegungen sich zeigen, wie viele Geschichten sich auch entfalten werden, all dies ist erzählt im Bewusstsein, dass noch viel mehr, ja auch ganz anderes vom selben hätte beschrieben werden können. Die nun entstandene Komposition handelt von psychotherapeutischer Prozessgestaltung in der Natur, mit der oder durch die Natur ...

In ihr fließen Erkenntnisse und Erfahrungen aus drei grossen Quellen zusammen: aus systemischen Schulen, erlebnistherapeutischen Verfahren und spirituellen Naturkosmologien ...“.

Der inhaltliche Aufbau des Buches verspricht dem Leser, der Leserin eine Exkursion in die eigene Vielschichtigkeit. Sie beginnt mit der Unterscheidung zwischen *Körper, Psyche und Seele* („ein lebendiges Trio“) und beschreibt dann die (therapeutische) Arbeit in *Naturräumen*, sowie die *Transpersonalen Qualitäten* dieser Arbeit. Ein Kernkapitel widmet die Verfasserin der „*Zugehörigkeit zum Leben*“, der eigentlichen Leitidee der Naturtherapie. In dieser Zugehörigkeit sucht das Leben des Einzelnen seinen Ausdruck, dort findet es die Quellen und die Samen, die sich als Lebenskräfte auf alle anderen Ebenen verteilen.

„Gesundheit versteht sich hier nicht als statischer Zustand, sondern als Prozess, bei dem die drei Lebens-Repräsentanzen Körper, Psyche und Seele, zueinander ausgerichtet, dem Leben die Ehre erweisen. Die Verbundenheit der drei Dimensionen sorgt für eine ausstrahlende Gegenwart, für Leibhaftigkeit sowie für die Integrität der eigenen Grenzen.“

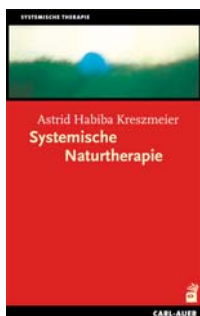
Im Verhältnis zwischen Therapeut und Klient erfordert der Naturbezug ein „*Rollenverständnis*“, das sich von anderen Therapieformen deutlich abhebt. Die *Expertenschaft des Klienten* steht im Mittelpunkt; sie wird

ernst genommen, unterstützt, ja gefordert – durch „Handreichungen“, die von der begleitenden „Fachperson“ gleichsam unmerklich zur Verfügung gestellt werden. Damit gelingen (oft) *Grenzüberschreitungen*, die von den Teilnehmenden durchaus als „wundersam“ erfahren werden, als „Geschenk“ aus einem grösseren Zusammenhang des lebendigen Geschehens. Man spürt im ganzen Buch von *Astrid Habiba Kreszmeier*, wie sehr sich die Autorin selbst mit diesem grösseren Zusammenhang verbunden weiss.

70 Seiten im Buch gelten dem „Wandlungsraum Natur“, mit subtilen Beschreibungen *Autopoietischer Gestaltungsräume, Topografischer Inspirationen (durch Berge, Wälder, Meer und Küste, Quellen und Flüssen, die Wüste)* und schliesslich einer naturtherapeutischen *Elementenlehre*. „Neben der Auseinandersetzung mit den Wirkkräften von Naturräumen gehört der bewusste Umgang mit den Elementen (Feuer, Wasser, Erde, Luft) zu den Grundlagen unserer Arbeit. Die vier Elemente sind Urstoffe des materialisierten Lebens, die sich dem Menschen nicht nur sinnlich (also „draussen“) offenbaren, sondern ihn auch in seiner ganzen individuellen Struktur durchdringen“.

Wieder finden wir auf diesen Buchseiten (*Streifzug durch elementare Bedeutungswelten*) inhaltliche und sprachliche Kostbarkeiten, die den inspirierenden Duktus dieses Fachbuches prägen – sicherlich auch für „Laien“!

Die letzten 56 Seiten beschreiben das „Methodische Repertoire“, mit dem die Systemische Naturtherapie arbeitet. Einen Schwerpunkt darin bildet das „Systeme-Stellen“: Aufstellen in der Natur, Ahnenreihen mit einem Naturelement, etc. Dem *Mythenspiel* gilt ein besonderes Kapitel, ebenso den *Kreativ-Techniken*, die von der Verfasserin an anderer Stelle ausführlicher dokumentiert wurden. (Vgl. Kreszmeier u. Hufenus, *Wagnisse des Lernens*, Haupt Bern 2000.)



Astrid Habiba Kreszmeier, Systemische Naturtherapie

Carl-Auer, 2008.

A.H. Kreszmeier, geb. 1964, ist diplomierte Pädagogin, Psychotherapeutin, Beraterin, Geschäftsführerin des planoalto-Instituts St. Gallen/Zürich, einer der bedeutendsten privaten Bildungsinstitutionen im Bereich Natur, Pädagogik, Beratung und Therapie.